

Revision der *Molops*-Arten.

Von

Ludwig Ganglbauer,

Custos-Adjunct am K. K. naturhistorischen Hof-Museum in Wien.

Zu der vorliegenden Arbeit veranlafste mich die Entdeckung einer neuen bosnischen *Molops* durch meinen Musealcollegen, den Botaniker Dr. G. Ritter von Beck, und die Schwierigkeit, sich mit gewissen *Molops*-Arten trotz der vortrefflichen Arbeiten von Chaudoir, Dr. L. v. Heyden und Dr. Kraatz zurecht zu finden.

Besonderen Dank schulde ich Herrn René Oberthür und Dr. L. v. Heyden, durch deren Güte mir die Typen sämmtlicher von Chaudoir, Heyden und Kraatz beschriebenen Arten vorlagen.

Die Unterscheidung der *Molops*-Arten ist eine schwierige, da sich die meisten nur durch relative habituelle Merkmale charakterisiren lassen. Im Vergleiche mit den allbekannten Arten: *Molops elata* und *picea* dürften aber die relativen Unterschiede in der Form und Wölbung der Flügeldecken und des Halsschildes und in der Gröfse des Kopfes leicht verständlich sein.

Uebersicht der Arten.

- 1" Hinterecken des Halsschildes kurz abgesetzt.
- 2" Halsschild gegen die Basis nicht oder nur wenig mehr als nach vorn verengt, an der Basis fast ebenso breit als am Vorderende 1. *striolata*.
- 2' Halsschild nach hinten viel stärker verengt als nach vorn.
- 3" Seitenrand des Halsschildes bis zu den Hinterecken in convexer Curve gerundet.
- 4" Flügeldecken stärker gewölbt.
- 5' Seiten der Flügeldecken sehr wenig gerundet, ziemlich parallel. Flügeldecken depress cylindrisch 2. *dalmatina*, 3. *bosnica*.
- 5' Seiten der Flügeldecken stärker gerundet.
- 6" Kopf groß und dick.
- 7" Der äußere Längseindruck an der Basis des Halsschildes weit vom Seitenrande entfernt 5. *robusta*.

- 7' Der äußere Längseindruck an der Basis des Halsschildes durch ein nur wenig breites Längsfältchen vom Seitenrande getrennt 4. *simplex*, 9. *parnassicola*.
- 6' Kopf von normaler Größe 6. *elata*, 7. *plitvicensis*, 8. *alpestris*.
- 4' Rücken der Flügeldecken flach gewölbt:
10. *Parreyssi*, 11. *spartana*.
- 3' Seitenrand des Halsschildes hinter der Mitte ausgeschweift:
12. *bucephala*, 13. *dilatata*.
- 1' Hinterecken des Halsschildes lang abgesetzt.
- 7'' Halsschild an der Basis wenig schmaler als am Vorder-
rande 13. *dilatata*.
- 7' Halsschild an der Basis viel schmaler als am Vorderrande.
- 8'' Körper sehr schmal und langgestreckt. Halsschild wenig breiter
als lang 14. *promissa*.
- 8' Körper breiter und kürzer. Halsschild viel breiter als lang.
- 9'' Seitenrand der Stirn vor den Augen über der Fühlerwurzel
plötzlich in einen abgerundeten Höcker erweitert:
15. *grandiceps*, 16. *longipennis*.
- 9' Seitenrand der Stirn vor den Augen allmählig gerundet erweitert.
- 10'' Basaltheil des Halsschildes mit geradlinigen, parallelen oder
nach hinten divergirenden Seiten.
- 11'' Flügeldecken länger, an den Seiten wenig gerundet:
17. *latiuscula*, 18. *orthogonia*.
- 11' Flügeldecken kürzer, oblong-oval oder oval.
- 12'' Spitze des Forceps gedreht, auf der Unterseite zahnförmig
vorspringend. 8ter Zwischenraum der Flügeldecken in der
Regel breiter 19. *picea*, 20. *austriaca*.
- 12' Spitze des Forceps einfach. 8ter Zwischenraum der Flügel-
decken in der Regel in seiner ganzen Länge schmal leisten-
artig 21. *ovipennis*.
- 10' Basaltheil des Halsschildes bis zur Spitze der stark zahnförmig
nach außen gezogenen Hinterecken ausgebuchtet 22. *rufipes*.

1. *Molops striolata* F.

Carabus striolatus Fabr., Syst. El. I, 188; Panz., Fn. Germ. 87;
Duftschm., Fn. Austr. II, 63.

Abax striolatus Sturm, Deutschl. Ins. V, 158.

Feronia striolata Dej., Spec. III, 410, Icon. III, pl. 153, f. 1.

Pterostichus striolatus Schaum, Naturg. Ins. Deutschl. I, 499.

Schwarz, firnisglänzend. Kopf breit und dick, mit sehr tiefen
und langen Längseindrücken auf der Stirn. Oberlippe stark aus-

gerandet. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, am Hinterrand nahezu ebenso breit als am Vorderrand, seine Seiten schwach und bis zu den sehr kurz abgesetzten, zahnartig nach außen tretenden Hinterecken in ziemlich gleichmäßiger, wenig convexer Curve gerundet, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorn. Von den beiden basalen Längseindrücken des Halsschildes ist der äußere tief und durch ein sehr breites Längsfältchen von dem abgesetzten Seitenrand getrennt, der innere Eindruck erstreckt sich weiter nach vorn, ist aber gegen die Basis verkürzt. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang, aber kaum breiter als der Halsschild, an den Seiten nur sehr schwach gerundet, ziemlich parallelseitig, flach gewölbt, fein gestreift, in den Streifen sehr schwach punktirt, die Zwischenräume der Streifen flach, der 7te Zwischenraum viel breiter als der 6te, gegen die Wurzel deutlich kielförmig erhoben, der 8te Zwischenraum schmal, viel schmaler als der 9te, ziemlich convex. Die basale Querkante der Flügeldecken flach eingebuchtet. Long. 15—20 mill. In den Gebirgen von Südsteiermark, Krain und Croatien.

2. *Molops dalmatina* Dej.

Feronia dalmatina Dej., Spec. III, 412, Ic. III, pl. 153, f. 3.

Molops dalmatinus Kraatz, Deutsche Ent. Ztschr. XIX, 1875, 370.

Glänzend schwarz oder pechschwarz, die Unterseite und die Beine pechbraun. Kopf ziemlich groß und dick, mit 2 tiefen, parallelen, mehr oder minder langen Stirnfurchen. Oberlippe sehr seicht ausgerandet. Halsschild etwas vor der Mitte beiläufig $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, an der Basis kaum nur $\frac{1}{4}$ schmaler als am Vorderande, seine Seiten bis vor die nicht sehr kurz abgesetzten, mehr oder minder spitzwinkelig nach außen vorspringenden Hinterecken mächtig stark gerundet. Scheibe des Halsschildes ziemlich gewölbt, von den beiden Längseindrücken an der Basis desselben der äußere scharf und tief, ziemlich lang, durch ein schmales Längsfältchen vom Seitenrande getrennt, der innere weiter nach vorn verlängert, gegen die Basis verkürzt. Flügeldecken fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang, aber kaum breiter als der Halsschild, an den Seiten sehr schwach gerundet, ziemlich parallelseitig, mächtig tief gestreift, die Zwischenräume der Streifen flach, der 7te nur wenig breiter als der 6te, gegen die Basis mächtig gewölbt, der 8te mächtig convex, relativ breit, fast so breit oder sogar breiter als der 9te, gegen die Spitze nur mächtig verschmälert, nicht leistenartig. Forceps in eine ziemlich lange nach vorn gekrümmte Spitze ausgezogen. Long. 14—20 mill. Dalmatien, Zara, Cherso, Lissa.

3. *Molops bosnica* n. sp.

In der Körperform der *M. dalmatina* am nächsten stehend, aber wesentlich schmaler und noch mehr parallelseitig, der Kopf mit kurzen Stirneindrücken, der Halsschild an den Seiten viel weniger gerundet, an der Basis mit kürzeren und schwächeren Eindrücken, die Flügeldecken viel schmaler, viel feiner gestreift, der 8te Zwischenraum der Streifen in der Regel noch breiter, der Forceps in eine nur kurze und breite, nach vorn gekrümmte Spitze ausgezogen. Long. 14—15 mill. Von Dr. G. R. v. Beck auf der Bielasnica im südlichen Bosnien entdeckt.

4. *Molops simplex* Chaud.

**Molops simplex* Chaud., L'Abeille V, 1868—69, 254.

**Molops croaticus* Kraatz, Deutsche Entomol. Zeitschr. XIX, 1875, 371.

Gleichfalls der *M. dalmatina* nahe stehend, von derselben durch wesentlich kürzere und breitere Körperform, vorn breiteren Halsschild, viel kürzere und breitere, an den Seiten mehr gerundete Flügeldecken, feinere Streifen derselben, viel breiteren 7ten und etwas schmäleren, hinten gewöhnlich leistenartigen 8ten Zwischenraum und durch den nur kurz und abgestumpft zugespitzten Forceps verschieden. Von *M. alpestris* durch die viel breitere Gestalt, den großen Kopf und die Forcepsbildung leicht zu unterscheiden. Long. 14—18 mill. Croatien, Banat, Bosnien.

5. *Molops robusta* Dej.

Feronia robusta Dej., Spec. III, 411, Icon. III, pl. 153, f. 2.

Ausgezeichnet durch große, robuste Körperform, großen Kopf, weit vom Seitenrande getrennten äußeren und kurzen, die Basis aber fast erreichenden inneren Basaleindruck des Halsschildes, sehr tiefe Streifen und gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken. Stirnfurchen tief, parallel. Oberlippe wenig tief ausgerandet. Breitenverhältnisse der äußeren Zwischenräume der Flügeldecken ähnlich wie bei *M. simplex*. Forceps des ♂ in eine ziemlich kurze abgestumpfte Spitze ausgezogen. Long. 17—21 mill. Banat, Serbien.

6. *Molops elata* Fabr.

Carabus elatus Fabr., Syst. El. I, 189; Duftschm., Faun. Austr. II, 58.

Molops elatus Sturm, Deutschl. Faun. IV, 164; Heer, Faun. Helv. I, 85.

Feronia elata Dej., Spec. III, 414, Ic. III, pl. 154, f. 1.

Pterostichus elatus Schaum, Naturg. Ins. Deutschl. I, 499.

Scarites gagates Panz., Fn. Germ. 11, 1,

♂ *Carabus Cottellii* Duftschm., Fn. Austr. II, 59, sec. Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 413.

Molops melas Sturm, Deutschl. Fn. IV, 171, t. CIII, f. c, conf. 20. *Molops austriaca*.

Glänzend schwarz, die Taster und Tarsen, bei unausgefärbten Stücken die ganzen Beine und die Unterseite rothbraun. Kopf mäfsig groß. Stirnfurchen tief, mäfsig lang. Halsschild fast in der Mitte am breitesten, daselbst um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, leicht gewölbt, seine Seiten bis zu den sehr kurz abgesetzten, meist nur wenig nach ausen vortretenden Hinterecken in ziemlich gleichmäfsig convexer, beim ♀ meist stärkerer Curve gerundet. Von den beiden basalen Längseindrücken des Halsschildes ist der äufsere tief und durch ein kräftiges Längsfältchen vom Seitenrande getrennt, der innere weniger tief, gegen die Basis verkürzt. Flügeldecken lang eiförmig, $2\frac{1}{2}$ mal so lang und in der Mitte viel breiter als der Halsschild, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an den Seiten ziemlich stark gerundet, ihr Seitenrand vorn etwas breiter abgesetzt und stärker aufgebogen, die basale Querkante ziemlich stark eingebuchtet. Die Zwischenräume der tiefen Streifen der Flügeldecken sind leicht gewölbt, der 7te Zwischenraum ist wenig breiter als der 6te, beim ♂ gegen die Basis leicht kielförmig erhoben, 8ter und 9ter Zwischenraum ziemlich gleich breit, etwa halb so breit als der 7te, mäfsig gewölbt. Forceps ziemlich lang zugespitzt, mit einfacher Spitze. Long. 13—18 mill. Mittel- und Süddeutschland.

7. *Molops plitvicensis* Heyd.

**Pterostichus plitvicensis* Heyd., Verh. zool. bot. Ges. Wien XXIX, 1880, 37.

Molops plitvicensis Heyd., Deutsche Entom. Zeitschr. XXV, 1881, 248.

Der *Molops elata* sehr nahe stehend, von derselben durch viel kürzere, breitere und flachere Körperform, sehr stark zahnförmig nach ausen vorspringende Hinterecken des Halsschildes, kürzere, an den Seiten stärker gerundete Flügeldecken, noch etwas breiter abgesetzten und stärker aufgebogenen Seitenrand, feinere Streifen und flachere Zwischenräume derselben verschieden. Forceps ähnlich wie bei *M. elata*. Long. 13—16 mill. Croatien (Plitvica, Fuzine).

8. *Molops alpestris* Dej.

Feronia alpestris Dej., Spec. III, 413, Ic. III, pl. 153, f. 4.

**Molops Cottellii* Chaud., L'Abeille V, 255.

Molops graecus Chaud., Bull. Mosc. 1843, IV, 773.

Der *Molops elata* sehr nahe stehend, von derselben durch viel längere, gestrecktere, an den Seiten weniger gerundete Flügeldecken, gerade, oder nur wenig eingebuchtete basale Querkante und nach vorn kaum breiter abgesetzten Seitenrand derselben, hauptsächlich aber durch den an der Spitze kurz und stumpf hakig nach unten erweiterten Forceps verschieden. Die Beine dieser Art sind nicht selten bräunlichroth (var. *rubripes*). Halsschild ziemlich in der Mitte am breitesten, mit mehr oder minder zahnförmig nach außen vorspringenden oder mit stumpfwinkligen Hinterecken. Bei einem von Parreyfs in Dalmatien gefundenen und einem 2ten von Kumani im Pelopones stammenden Stücke ist der Halsschild vor den sehr obtusen Hinterecken so schwach ausgebuchtet, dass er in der Form mehr an *Steropus* als an *Molops* erinnert. Es scheint mir nöthig, auf solche Stücke durch den Namen v. *obtusangula* besonders aufmerksam zu machen. Long. 14—17 mill. Banat, Siebenbürgen, Croatien, Dalmatien, Bosnien, Rhilo-Dagh, Pelopones.

9. *Molops parnassicola* Kr.

Molops parnassicola Kraatz, Deutsche Entom. Zeitschr. XIX, 1876, 372.

Gleichfalls der *M. alpestris* nahe stehend, von derselben durch großen und dicken Kopf, längere und tiefere Stirnfurchen, kräftigere Fühler, größeren und flacheren, vor der Mitte die größte Breite zeigenden Halsschild, flacher gewölbten Rücken und im Allgemeinen tiefere Streifen der Flügeldecken und die einfach abgestumpfte Spitze des Forceps verschieden. Long. 16—18 mill. Auf dem Parnafs.

Eine auf Euboea vorkommende *Molops*-Form unterscheidet sich von *parnassicola* durch breiteren, an den Seiten stärker gerundeten Halsschild und breitere und kürzere Flügeldecken, scheint mir aber von *parnassicola* bei der Uebereinstimmung im Forceps nicht specifisch verschieden zu sein. (var. *euboeica*.)

10. *Molops Parreyssi* Kr.

**Molops Parreyssi* Kraatz, Deutsche Entom. Zeitschr. XIX, 1875, 373.

Von *M. alpestris* durch viel schlankere, flachere Gestalt, depressen, an den Seiten weniger gerundeten Halsschild, flacheren

Rücken der Flügeldecken und einfache Spitze des Forceps, von *M. parnassicola* durch die schlankere, flachere Gestalt und den viel kleineren Kopf verschieden. Long. 13—16.5 mill. Dalmatien, Montenegro, Herzegowina, Rhilo-Dagh.

11. *Molops spartana* Schaum.

Pterostichus spartanus Schaum, Berl. Ent. Zeitschr. 1862, 106.

Molops spartanus Chaud., L'Abeille V, 260; Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 373.

Unter allen Arten mit kurz abgesetzten Hinterecken des Halsschildes die schmalste und gestreckteste; von *M. Parreysi* durch größeren Kopf, ziemlich stark ausgerandete Oberlippe, tiefere und längere Stirnfurchen, im Allgemeinen schmalere, an den Seiten noch weniger gerundete, weniger depresso Gestalt von Halsschild und Flügeldecken verschieden. In der Forcepsbildung zeigen die beiden Arten kaum eine Differenz. Long. 13—16 mill. Corfu, Cephalonia, Morea, Cycladen (Syra).

12. *Molops bucephala* Dej.

Feronia bucephala Dej., Spec. III, 415, Icon. III, pl. 154, f. 2.

Molops bucephalus Chaud., L'Abeille V, 259; Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 373.

Sehr ausgezeichnet durch sehr großen Kopf, hinter der Mitte einwärts geschwungene, d. h. ausgebuchtete Seiten des Halsschildes und die Bildung des 7ten und 8ten Zwischenraumes der nach hinten erweiterten Flügeldecken. Kopf sehr groß, mit tiefen parallelen Stirnfurchen. Halsschild im vorderen Drittel mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, seine Seiten vorn mälsig gerundet, hinter der Mitte in langer und flacher Curve ausgebuchtet, die Hinterecken als kurzes, nach außen springendes Zähnen abgesetzt. Die beiden Längseindrücke jederseits an der Basis des Halsschildes sind tief und parallel, der äußere ist von einem sehr kräftigen Längsfältchen begrenzt, der innere nach vorn verlängert, gegen die Basis etwas verkürzt. Flügeldecken fast 3 mal so lang als der Halsschild, hinter der Mitte deutlich erweitert; die basale Querkante derselben nur flach eingebuchtet. 7ter Zwischenraum der Streifen in der Mitte um die Hälfte breiter als der 6te, gegen die Basis verschmälert und kielartig gewölbt. 8ter und 9ter Zwischenraum schmal und leistenartig. — Aus Dr. L. von Heyden's Sammlung, Croatien (Parreys), liegt mir übrigens ein nach der Kopf- und Halsschildbildung, sowie nach der Form der Flügeldecken unzweifelhaft zu

bucephala gehöriges Stück vor, bei welchem der 7te Zwischenraum in der Mitte nicht breiter als der 6te und der 8te in der Mitte so stark verbreitert ist, dafs er daselbst nahezu die Breite des 7ten erreicht. Long. 16 — 18 mill. Croatien, Dalmatien.

13. *Molops dilatata* Chaud.

Molops simplex? var. *dilatatus* Chaud., L'Abeille V, 255.

Var. *Molops Heydeni* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 374.

Durch kurze Körperform, hinter der Mitte deutlich ausgebuchtete Seiten und sehr breite Basis des Halsschildes ausgezeichnet und leicht kenntlich. Kopf bei grossen Exemplaren so breit wie bei *dalmatinus*, bei der kleinen Form vom Rhilo-Dagh (var. *Heydeni* Kr.) kaum gröfser als bei *elata*, mit kurzen grubchenartigen Längseindrücken auf der Stirn. Halsschild sehr breit, an der Basis nur wenig schmaler als am Vorderrand, an den Seiten vorn mäfsig gerundet, nach hinten nur wenig, aber deutlich ausgebuchtet verengt. Hinterecken des Halsschildes kurz abgesetzt, schwach und stumpfzahnförmig nach ausen tretend, bisweilen gar nicht abgesetzt. Von den beiden Längsfurchen vor der Basis des Halsschildes ist die innere mehr oder minder verkürzt und bei manchen Stücken der var. *Heydeni* auf einen kleinen Punkt in der Mitte eines breiten und seichten inneren Basaleindruckes reducirt. Flügeldecken nur doppelt so lang und kaum breiter als der Halsschild, also relativ kurz und breit, an den Seiten, namentlich beim ♂, nur schwach gerundet, ihr 7ter Zwischenraum breiter als der 6te, an der Wurzel verschmälert und längsfaltig gewölbt, der 8te in seiner ganzen Länge sehr schmal leistenartig, schmaler als der 9te. Long. 12—16 mill. Balkan. Var. *Heydeni* vom Rhilo-Dagh.

14. *Molops promissa* Heyd.

* *Molops promissus* Heyd., Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 380.

Unter allen *Molops*-Arten die schmalste und gestreckteste. Kopf von normaler Gröfse, mit sehr tiefen und parallelen Stirnfurchen. Halsschild ziemlich in der Mitte der Seiten am breitesten, daselbst kaum um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an der Basis etwa so breit als lang, mit mäfsig gerundeten Seiten und lang abgesetzten rechtwinkligen Hinterecken, vor der Basis jederseits mit zwei tiefen parallelen Längsfurchen, von welchen die äufsere durch ein kräftiges Längsfältchen vom Seitenrande getrennt, die innere nach vorn verlängert ist. Flügeldecken sehr langgestreckt, fast ganz parallelseitig, mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild und doppelt so

lang als am Basalrande breit, ziemlich flach gewölbt, auf dem Rücken fein, gegen die Seiten tiefer gestreift, die dorsalen Zwischenräume der Streifen flach, der 7te Zwischenraum viel breiter als der 6te, der 8te Zwischenraum schmal, gegen die Spitze leistenartig. Long. 14—15 mill. Dalmatien.

15. *Molops grandiceps* n. sp.

Durch den sehr großen Kopf und die stark kielförmig gewölbte Wurzel des 7ten Zwischenraumes der Flügeldecken an *M. bucephala* erinnernd, im Uebrigen mit *M. longipennis* sehr nahe verwandt und von derselben vielleicht nicht spezifisch verschieden. Kopf sehr kurz, dick und breit, mindestens so breit als die Basis des Halsschildes. Seitenrand der Stirn vor den Augen über der Fühlerwurzel plötzlich in einen sehr kräftigen abgerundeten Höcker erweitert. Stirnfurchen sehr tief, parallel und ziemlich kurz. Halsschild und Flügeldecken ähnlich wie bei *longipennis*, doch ist der erstere an der Basis etwas schmaler, die Flügeldecken sind auf dem Rücken gewölbt und viel feiner gestreift, mit vollkommen ebenen Zwischenräumen, der 7te Zwischenraum ist gegen die Wurzel stärker kielförmig gewölbt. Long. 15.5—16.5 mill. Zwei von Parreyfs in Croatien gesammelte ♂ in der Musealsammlung.

16. *Molops longipennis* Dej.

Feronia longipennis Dejean, Spec. III, 415, Ic. III, pl. 154, f. 3.

**Molops longipennis* Chaud., L'Abeille V, 259.

Pechschwarz oder pechbraun, die Unterseite und die Beine dunkel rothbraun. Kopf ähnlich gebaut wie bei *M. grandiceps*, aber viel kleiner und länger, schmaler als die Basis des Halsschildes. Halsschild vor der Mitte viel breiter als lang, an der Basis um $\frac{1}{3}$ schmaler als am Vorderrande, mit mäfsig gerundeten Seiten und lang abgesetzten rechtwinkligen Hinterecken. Die Scheibe ist sehr flach gewölbt, die basalen Längseindrücke sind tief. Flügeldecken fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Halsschild, doppelt so lang als am Basalrande breit, ziemlich parallelsseitig, mit sehr schwach gerundeten Seiten, sehr flach gewölbt, auf dem Rücken fein, an den Seiten tief gestreift, die Zwischenräume der Rückensstreifen fast ganz flach, der 7te Zwischenraum etwas breiter als der 6te, gegen die Wurzel kielförmig gewölbt, der 8te Zwischenraum ziemlich schmal, nach hinten leistenartig. Long. 14—15.5 mill. Croatien, Velebit.

17. *Molops latiuscula* Kr.

**Molops latiusculus* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1879, 154.

Der *M. longipennis* in der Körperform sehr ähnlich, Halsschild und Flügeldecken sind aber breiter und viel gewölbter, und der Seitenrand der Stirn ist über der Fühlerwurzel nicht plötzlich und höckerartig, sondern allmählig gerundet erweitert. Außerdem ist diese Art durch tiefschwarze, sehr stark firnisglänzende Oberseite ausgezeichnet. Die Flügeldecken sind auf dem Rücken sehr fein gestreift, der 7te Zwischenraum ist deutlich breiter als der 6te, gegen die Wurzel stark, aber nicht kielförmig gewölbt, der 8te Zwischenraum ist schmal, nach hinten kielförmig. Long. 12—15 mill. Die Art wurde in 2 weiblichen Exemplaren von Dr. L. v. Heyden bei Svica in Croatien entdeckt.

18. *Molops orthogonia* Chaud.

**Molops orthogonius* Chaud., L'Abeille V, 258.

Feronia terricola var. *punctata* Dej., Spec. III, 418.

Var. *Molops Sturmii* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 375.

Der *M. austriaca* m. sehr nahe stehend und von derselben nur durch wesentlich längere und schmalere, mehr gleichbreite Gestalt, speciell durch viel längere, an den Seiten nur wenig gerundete und feiner gestreifte Flügeldecken verschieden. Von der typischen *orthogonia* Chd. aus dem Banat liegen mir nur 2 große, 14—15 mill. lange ♀ vor, ein Originalexemplar aus Chaudoir's Sammlung und ein von Ziegler stammendes Stück der Musealsammlung. Mit diesen beiden Stücken stimmt das von Stentz in der Wallachei gesammelte Originalexemplar (♂) der *M. Sturmii* Kr. aus Heyden's Sammlung in der Körperform vollständig überein, ist aber viel kleiner, nur 11 mill. lang und auf den Flügeldecken etwas tiefer gestreift. Dieses Stück zeigt genau die Forcepsbildung der *M. picea* und *austriaca*. Die Artrechte der *M. orthogonia* scheinen mir demnach noch nicht sichergestellt.

19. *Molops picea* Panz.

Scarites piceus Panz., Fn. Germ. 11, 2.

Molops piceus Bedel, Fn. Seine, 94.

Carabus terricola Fabr., Syst. El. I, 178.

Harpalus terricola Gyllb., Ins. Suec. IV, 93.

Feronia terricola Dej., Spec. III, 416, Ic. III, pl. 154, f. 4.

Molops terricola Sturm, Deutschl. Ins. IV, 168, t. 103, f. a A; Heer, Fn. Helv. 85; Chaud., L'Abeille V, 256.

Molops terricola var. *montanus* Heer, Käf. Schw. II, 35; Fn. Helv. 86.

Pterostichus terricola Schaum, Naturg. Ins. Deutschl. I, 502.

Carabus madidus Payk., Fn. Suec. I, 107.

♀ *Molops subtruncatus* Chaud., Bull. Mosc. 1843, 777.

Molops Tournieri Gautier, Ann. Soc. Ent. Fr. 1859, Bull. CCIX.

Pechbraun oder pechswarz, die Fühler, Taster, Beine und die Unterseite heller oder dunkler rothbraun. Kopf mäfsig grofs, mit tiefen und parallelen, ziemlich kurzen Stirnfurchen. Halsschild viel breiter als lang, herzförmig, die Seiten mäfsig stark gerundet, im Basaltheil geradlinig nach hinten divergirend, seltener parallel, die Hinterecken im Zusammenhange damit spitzwinkelig nach aufsen vorspringend oder rechtwinkelig. Scheibe des Halsschildes deutlich gewölbt, der äufsere basale Längseindruck scharf und tief, aber ziemlich kurz, durch ein schmales, aber kräftiges Längsfältchen vom Seitenrande getrennt, der innere nach vorn verlängert und mehr oder minder nach aufsen gekrümmt. Flügeldecken ziemlich kurz, wenig mehr als doppelt so lang als der Halsschild, oblong-oval, an den Seiten ziemlich stark gerundet, gewölbt, ziemlich tief gestreift, mit leicht gewölbten dorsalen Zwischenräumen, der 7te Zwischenraum wenig breiter als der 6te, gegen die Wurzel stärker gewölbt, der 8te gewöhnlich deutlich breiter als der 9te und nur nach hinten leistenartig verschmälert, selten in seiner ganzen Länge schmal leistenartig. Spitze des Forceps gedreht und zahnförmig nach unten vorspringend. Beim ♀ ist jede Flügeldecke an der Spitze stärker oder schwächer bogenförmig ausgeschnitten, der Ausschnitt ist seitlich durch das plötzlich abgebrochene Ende der hinter den Epipleuren hervortretenden Innenfalte der Flügeldecken zahnförmig begrenzt und auch der Nahtwinkel ist mehr oder minder stark zahnförmig vorgezogen. Var. *montanus* Heer (*major*, *elytris paulo brevioribus*, *convexioribus*, *in medio latioribus*, *minus profunde striatis*) ist nach einer im Jura häufigen, etwas gröfseren und breiteren Form, *M. Tournieri* Gaut. nach einem kleinen rothbraunen, stark glänzenden Individuum mit sehr stark winkelig nach aufsen tretenden Hinterecken des Halsschildes vom Monte Rosa aufgestellt. Long. 12—15 mill. Schweden, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Mähren, Ungarn, Siebenbürgen, Balkan.

20. *Molops austriaca* n. sp.

**Feronia terricola* Redtb., Faun. austr. ed. 1, 91, ed. 2, 42, ed. 3, 48.

Pterostichus Cottelii Schaum, Naturg. Ins. Deutschl. I, 500 ex parte.

* *Molops ovipennis* = *melas* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 414, nec *ovipennis* Chaud., nec *melas* Sturm.

* *Molops ovalipennis* Heyd., Deutsche Ent. Zeitschr. 1881, 248.

Von *Molops picea* durch die an der Spitze nicht ausgeschnittenen Flügeldecken des ♀ im Allgemeinen stärker ausgerandete Oberlippe und mehr rechtwinkelige Hinterecken des Halsschildes, von *M. ovipennis* durch die wie bei *picea* gebildete Forcepsspitze und viel breiteren, nur gegen die Spitze leistenartig verschmälerten 8ten Zwischenraum der Flügeldecken verschieden. Nahtwinkel beim ♀ gewöhnlich schwach zahnförmig ausgezogen. Die ♂ von *picea* und *austriaca* sind nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Da sich *picea* und *austriaca* in ihrer geographischen Verbreitung anschließen, halte ich es für wahrscheinlich, daß beide nur eine einzige Art mit localem Dimorphismus der ♀ bilden. Long. 10—15 mill. *M. austriaca* ersetzt die *picea* im gesammten österreichischen Alpengebiet, im westlichen Ungarn, in Croatien und Bosnien. Westlich ist sie bis Südtirol (Judicarien) verbreitet.

Carabus Cottelii Duftschm., Fn. Austr. II, 59, ist von Dr. Kraatz wohl mit Recht als *M. elata*-♂ gedeutet worden.

Molops melas Sturm, Deutschl. Fn. IV, 171, t. CIII, f. c, scheint mir nach der Gröfse (long. 7 lin., lat. 3 lin., gegen long. 6—7 lin. und lat. 2½—3 lin. der *elata*) und nach der Angabe: „Flügeldecken glatt gefurcht, nach aufsen und gegen die Spitze werden jedoch diese Furchen etwas tiefer“ keineswegs auf eine Art der *picea*-Gruppe bezogen werden zu können, da gerade bei diesen Arten die Streifen gegen die Spitze der Flügeldecken feiner werden. Ich deute die aus Oesterreich stammende Sturm'sche Art auf solche solche *elata*-Exemplare, bei welchen die inneren Basaleindrücke des Halsschildes erloschen und die Beine pechbraun gefärbt sind.

21. *Molops ovipennis* Chaud.

Molops ovipennis Chaud., Observ. Kiew 1847, 7; L'Abeille V, 257.

Feronia terricola, var. *B. melas* (♀), var. *C. brunnipis* (♂) Dej., Spec. III, 418.

Pterostichus Cottelii Schaum, Naturg. Ins. Deutschl. I, 500 ex parte.

Molops medius var. *subtilis* Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1875, 415.

Var. *Molops medius* Chaud., L'Abeille V, 257.

**Feronia alpestris* Redtb., Fn. austr. ed. 1, 91, ed. 2, 42.

**Feronia Cotteli* Redtb., Fn. austr. ed. 3, 48.

Var. **Molops Hopffgarteni* Heyd., Deutsche Entom. Zeitschr. 1881, 247.

Von *Molops picea* und *austriaca* mit Bestimmtheit durch die einfache kurze Spitze des Forceps zu unterscheiden. Im Allgemeinen ist die Art auch flacher als *picea*, der 7te Zwischenraum der Flügeldecken ist breiter, der 8te fast immer in seiner ganzen Länge schmal leistenförmig; die Spitze der Flügeldecken ist beim ♀ nicht ausgeschnitten. Die typische *ovipennis* aus Ungarn, Südsteiermark, Krain und Dalmatien unterscheidet sich von *picea* durch viel breiteren, an den Seiten stärker gerundeten Halsschild und besonders beim ♀ viel breitere und flachere, in den Streifen meist deutlich punktirte Flügeldecken. Außerdem ist sie durch dickeren Seitenrand des Halsschildes und starken firnifsartigen Glanz der Oberseite ausgezeichnet. *Molops Hopffgarteni* Heyd. aus Croatien (Plitvica) unterscheidet sich von *picea* und *austriaca* in der Körperform nur durch etwas längere und etwas weniger gewölbte Flügeldecken, *M. media* vom Apennin außerdem durch vorn viel weniger gerundete Seiten des Halsschildes. Long. 10.5—15 mill. Südsteiermark, Krain, Ungarn, Croatien, Dalmatien, Istrien, Oberitalien. In Redtenbacher's Sammlung stecken unter *alpestris* zwei unverkennbare Stücke der *media*, die, wie viele andere Arten dieser Sammlung, gewifs nicht aus Niederösterreich stammen.

22. *Molops rufipes* Chaud.

**Molops rufipes* Chaud., Bull. Mosc. 1843, 771; L'Abeille V, 256.

Pechschwarz, das erste Fühlerglied, die Taster und Beine hell bräunlichroth. Kopf wie bei *picea*, der Halsschild aber am Hinterand relativ breiter und im Basaltheil bis zur Spitze der sehr stark und spitz nach aufsen springenden Hinterecken ausgerandet, die Flügeldecken länger und flacher, an den Seiten weniger gerundet, tief gestreift, ihr 7ter Zwischenraum nicht breiter als der 6te, der 8te vor der Mitte mehr als halb so breit als der 7te, gegen die Spitze leistenartig verschmälert. Forceps sehr lang und schlank, an der Wurzel stark gekrümmt, mit einfacher Spitze. Long. 12—14 mill. Das vorliegende Original exemplar aus Chaudoir's Sammlung stammt angeblich aus Griechenland. In Heyden's Sammlung befindet sich ein ♂ aus Rumelien (Parreyfs) und ein ♂ aus Macedonien (Stentz).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Revision der Molops- Arten. 113-125](#)